



SDSDIELINKE

SOZIALISTISCH-DEMOKRATISCHER STUDIERENDENVERBAND
AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Liebes Studierendenparlament,

Wie Ihr mitbekommen habt, gibt es seit dem Herbst 2014 eine Welle von rechtspopulistischen Protesten, die sich unter Namen wie "HogeSa" oder "Pegida" offiziell gegen eine "Islamisierung" Deutschlands wenden.

Ihr habt sicher aber auch gemerkt, welche Dinge da wirklich "laufen" :

Menschenfeindlichkeit, Asylbewerber*innenhass, hanebüchene Verschwörungstheorien über angeblich "gleichgeschaltete" Medien, krude Aussagen zur "Überfremdung" und eines "extremen Islams" und natürlich niemals Rassismus sondern nur "Besorgnis".

Bezeichnend dafür sind Brandstiftung an Asylbewerber*innenheime, sowie Gewalt auf den Demos und ein aggressives Auftreten gegenüber Medien und Gegner*innen dieser Bewegung.

Wir, der SDS in Giessen, haben praktisch in letzter Minute zwei Flyer in die Hände bekommen, die einen Protest eines Sympathisanten von diesen Bewegungen ankündigt: Felix Wodtke hat für den 25.01.15 eine Demonstration angekündigt, die unter dem Namen "Gemeinsam für die Zukunft" laufen soll. Herr Wodtke bezeichnet sich selbst als Skinhead, der weder Rassismus noch andere Feindlichkeiten billigt. Ein Blick auf die Internetseite von "Gemeinsam für die Zukunft" zeigt aber, dass er "deutsche Werte verteidigen" möchte ohne diese näher zu erläutern. Außerdem betont er nur Dinge zu veröffentlichen, die von "unabhängigen Medien" verfasst werden und verweist hinterher auf krude Links. Auch Wörter wie "Staatsmedien" und "Propaganda" sind zu finden. Außerdem wird offen mit den "HoGeSa" Protesten in Köln sympathisiert.

Uns ist bewusst, dass es noch wenig Informationen zur Demo gibt. Wir stellen trotzdem den Antrag, dass Studierendenparlament möge sich vorsorglich gegen jegliche Art von Rechtspopulismus, Rassismus, Diskriminierung und Gewalt von dieser Demo zu distanzieren und zu Gegenmaßnahmen aufzurufen.

Gerade im Hinblick darauf, dass Gießen die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber*innen in Hessen ist, beantragen wir, dass sich in einer Resolution offen mit den Asylbewerber*innen gegen Bewegungen, wie "Pegida" und "Hogesa" solidarisiert wird und wir uns als gewählte demokratische Vertreter*innen der Studierenden in Gießen für eine offene und angstfreie Gesellschaft in Deutschland positionieren, in der jede*r Mensch willkommen ist, der sich eben an jene demokratischen Werte hält- egal ob nun Deutsch oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen,

sds.dielinke Giessen

18.12.14